

blick aus der gemeinde

Ausgabe 119

Juni 2011

Aus dem Inhalt

Seite 2:

Zum Nachdenken
An sechs Tagen nicht zu sehen - am siebenten nicht zu verstehen...

Seite 3:

Biblische Meditation
Gedanken im Stau

Seite 4:

Lebensbewegungen
Konfirmationen

Seite 5:

Sommerfest
Personelles

Seite 6:

Rückblicke

Seite 7:

Rundblick



Zum Nachdenken

Ehrenamt und Urlaub – ein Widerspruch?
Ehrenamt und Freizeit – ein Widerspruch?
Ehrenamt und Hauptamt – ein Widerspruch?

Nie und nimmer! Denn das eine ist ohne das andere nicht möglich. Nur in der Freizeit und sogar im Urlaub ist ehrenamtliche Tätigkeit überhaupt möglich. Nur in meiner Freizeit und im Urlaub finde ich Zeit für mein Ehrenamt. Und dieses Ehrenamt ist wieder nur möglich, weil es auch „Hauptamtliche“ gibt, die die ehrenamtliche Tätigkeit ermöglichen und von vielen Kleinigkeiten befreien. Die lästige Büroaufgabe übernehmen, damit ich als „Ehrenamtlicher“ mich unbeschwert auf meine Arbeit vorbereiten kann.

Ehrenamt ist aber auch eine sinnvolle Beschäftigung, für die oft auch viel Freizeit „geopfert“ werden muss. Doch ist es ein Opfer, wenn das Danke dafür von Menschen kommt, denen ich vielleicht helfen konnte – vielleicht Freude bereiten konnte – vielleicht eine sinnvolle Freizeitgestaltung bieten konnte?

Ich persönlich tanke viel Freude und Kraft mit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit und die kann ich wiederum in meinem eigentlichen Brotberuf einsetzen.



Dort verdiene ich mein Geld, damit ich auch Freizeit habe, um in dieser dann für andere einfach da zu sein.

So wünsche ich Euch allen viel Freude an Eurem Ehrenamt und ein großes DANKE an Euch und von allen, für die Ihr da sein konntet.

Ihr/Euer Lektor Stefan Kunrath



Dr. Georg Spitz

Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

1080 Wien, Alser Straße 25
Tel. 01/408 51 14, Fax Dw 19
E-mail: office@spitz.or.at



Walter Kettner
1210 Wien, Am Spitz 1
Tel. 270 15 11 / Fax -20
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

Betreuung von Schulen und Kindergärten, Bibliotheksservice
www.buecheramspitz.com office@buecheramspitz.com

An sechs Tagen nicht zu sehen -
am siebenten nicht zu verstehen...



Ein „Geist-licher“ im Schaukelstuhl...

Wo zwei oder drei...

Jesus fing mit einem Jünger an, dieser nahm dann seinen Bruder zu ihm mit. Es war ein zarter Anfang. Doch dann kamen weitere und so waren es bald zwölf und immer mehr. Heute zählen sich knappe zwei Milliarden zum Christentum. Weltweit, wohl-gemerkt.

Mancherorts ist von diesen vielen Menschen leider nicht nur an sechs Tagen, sondern auch am siebenten wenig zu sehen. In dem vor 45 Jahren mit viel Liebe und Engagement errichteten Kirchlein „zum Guten Hirten“ in Kapellerfeld mussten wir uns in letzter Zeit oft mit den Worten Jesu selbst motivieren: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“, denn genauso viele kamen zum Gottesdienst. Die anderen sind verstorben, weggezogen, ferngeblieben...

Schweren Herzens zieht unsere Gemeindevertretung die traurige Konsequenz daraus: wir müssen von Kapellerfeld Abschied nehmen, die Predigtstation auflösen und das Grundstück mitsamt der Kirche verkaufen. Es ist kein einfacher Schritt, denn wir wollen es in einer Weise tun, dass wir uns dabei vom „Guten Hirten“ nicht trennen. Sein Name und sein Verständnis von der Verantwortung für die Herde, nämlich die Bereitschaft, jedem einzelnen Schäflein nachzugehen, müssen uns erhalten bleiben!



András Vető

WALLIG

**ENNSTALER DRUCKEREI
UND VERLAG GES.M.B.H.**
A-8962 GRÖBMING, MITTERBERG STR. 36
TEL. 03685/22424-0 · FAX 03685/22321

Biblische Meditation



*Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz,
und gib mir einen neuen,
beständigen Geist.*

*Verwirf mich nicht von deinem
Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist
nicht von mir. (Psalm 51, 12-13)*

Der Beter des Psalms lässt seinen Glauben erkennen, dass er den heiligen Geist bereits besitzt, da er ja darum betet, dass Gott ihm den heiligen Geist nicht nehmen möge.

Auch wir Christinnen und Christen dürfen darauf bauen und vertrauen, dass wir den heiligen Geist besitzen. Wodurch? Schon dadurch, dass Gott uns am Anfang unserer Existenz Leben und Vernunft gegeben hat und täglich erhält, dann durch die Taufe, durch das Evangelium und durch die Liebe unserer Nächsten.

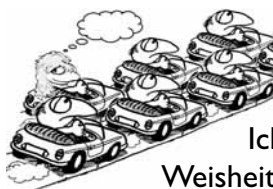
Luther beschreibt das in der Auslegung des dritten Glaubensartikels im Kleinen Katechismus so: „Der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten.“

Aber ist das alles sicher? Sind wir wirklich vom heiligen Geist erleuchtet? Bemerkten wir die Gaben des heiligen Geistes in uns? Nutzen wir sie? Haben wir den rechten Glauben? Schwankt unser Glaube nicht vielmehr wie ein Rohr im Winde, und rührt das vielleicht daher, dass wir keinen beständigen Geist haben?

Unser Glaube ist ohne den heiligen Geist nichts! Deshalb müssen wir mit diesem Psalm um das Bleiben des heiligen Geistes in uns bitten, ja mehr noch: Wenn der Psalmbeter sagt: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist“, dann bittet er um eine vollständige Erneuerung. Auch darum sollen wir bitten. – Nach Auffassung der hebräischen Bibel ist das Herz nicht bloß Sitz des Gefühls, sondern auch des Denkens. Daher denkt jemand, der ein reines Herz hat, rein und richtig und so kann der heilige Geist in ihm wirken. Gott, der ein reines Herz und einen beständigen Geist schafft, gibt uns auch den heiligen Geist. Der verbindet sich mit unserem Geist, macht ihn beständig, gibt uns neue Einsichten, bewirkt Gutes in uns und durch uns für unsere Nächsten, kurz: lässt uns das richtige Leben führen.

Max J. Suda

Gedanken im Stau



Meine Ansicht auf das Leben und auf die wichtigen Dinge hat sich sehr verändert.

Ich weiß nicht, ob es sich dabei um Weisheit oder nur um meine Lebenserfahrung handelt.

Vor Kurzem hatte ich ein Gespräch mit meiner Tochter (einer angehenden Pädagogin) über die Kindererziehung, Schule, Zielstrebigkeit, Noten, Karriere und Glück.

Es ist schon so, dass man kleine Kinder mit dem Zuckerl, für das Bravsein belohnt.

Man ist auch sehr stolz, wenn ein „ausgezeichneter Erfolg“ das Schulzeugnis schmückt oder wenn die Tochter einen Herrn Doktor geheiratet hat. Auch wenn man selber oder sein Partner die Karriereleiter langsam aber sicher Stufe um Stufe besteigt.

Aber ob du glücklich bist, das hat mit Stolz nichts zu tun. Ich wünschte mir, meinem Kind öfter gesagt zu haben: „Du bist für mich mehr, als dein Notendurchschnitt!“ - weil ich die guten Noten nur aus Sorge um mein Kind verlangt habe. Oder meinem Mann: „Du bist für mich mehr, auch wenn dich deine Firma gegen einen Jüngeren ausgetauscht hat!“

So wie uns Gott sieht, sollten wir uns auch gegenseitig sehen. Aber dafür fehlt uns sehr lange die Weisheit. Ich bin fast ein halbes Jahrhundert alt.

Glauben Sie mir, warten Sie nicht und sagen Sie öfter: „Du bist mehr als... weil du mir, genauso wie du bist, wichtig bist!“

Katarina Zapula

Neuer Schwerpunkt in der alten Gemeinde

1995 begann ich als Pfarramtskandidat in Floridsdorf. 1996 wurde ich auf die weitere, 2004 auf die amtsführende Pfarrstelle bestellt. Nun haben 98 von 108 Wählerinnen und Wähler meinem Wunsch zugestimmt, ab September als Pfarrer mit voller Lehrverpflichtung in unserer Gemeinde weiter zu arbeiten. Wieder ein neuer

Schwerpunkt in der gleichen Gemeinde, die inzwischen meine Heimat geworden ist. Von manchem nehme ich Abschied: von der geliebten KONFI-Arbeit und der bis zum Schluss immer spannenden „Blick“-Redaktion, dem notwendigen „Bürokram“ und vielem mehr – dafür kann ich mich voll auf die Jugend in unseren Schulen konzentrieren und das freut mich sehr!

Herzlichen Dank allen, die mir das ermöglicht haben!



András Vető

Wir gratulieren zum Geburtstag

80. GEBURTSTAG

Editha TREUBERG

85. GEBURTSTAG

Ingeborg WICKENHAUSER

90. GEBURTSTAG

Lucie UHLIK

Ferdinand SUCHY

Wilfriede WIEDENROTH

über 90 JAHRE

Herta FIALA 91

Hedwig DOLLBERGER 94

Taufen

Martin Filip KODNAR

Mona PERNKOPF

Lillith Margarethe BUCHINGER

Jennifer JANDA

Mathias LUX

Annalena LUX

Claire Helene GEPPERTH

Xenia Michaela SILINK

Aufnahmen

Heidrun Irmgard LANDSGESELL

Claudia KOHL

László NÉMETH

Ulrike Renate TREXLER

Verstorben sind

Dr. Ingrid ERLACHER im 69. Lj.

Anna STROMMER im 101. Lj.

Nina KITZBRECHT im 38. Lj.

Anton Rudolf MARTINECZ

im 90. Lj.

Liselotte MALLEWEIN im 87. Lj.

Margarete RINGEL im 88. Lj.

Margarete REHOR im 79. Lj.

Jennifer JANDA im 3. Lj.

Elfriede BURGER im 61. Lj.

Hildburg GERMANN im 68. Lj.

László NÉMETH im 68. Lj.

Trauungen

Madelaine SENTALL mit
Martin SENTALL

Konfirmationen 2011

29.5.2011

Eckhart Thomas

Fenzel Christopher

Machold Felix

Mang Vanessa

Metzl Fabian

Quasnicka Lukas

Riedmüller Christopher

Schmidts Valentin

Vokurka Sebastian



2.6.2011

Beneke Philip

Daschütz Lena

Gauhl Talea

Grandner Petra

Haupt Markus

Hohenwarter Niklas

Klug Allegra

Lonsing Patrick

Mikulanec Phillip

Neugebauer Sebastian

Wiedermann Rosanna

Wosyka Lena



5.6.2011

Enzminger Lisa-Marie

Glaszner Katharina

Gürschka Kathrin

Hoffmann Philipp

List Daniela

Novak Carolin

Pickl Lisa

Reiser Sonja

Resch Felix

Sadecky Jasmin

Schlosser Danielle

Schwarz Alina

Sembera Lukas

Sterzinger Rafael

Worlitschek Verena

Zohmann Petra



12.6.2011

Gessler Wanda

Holler Michael

Kappel Iris

Menschhorn Gustav

Neuberger Fabian

Nittnaus Nina

Parmetler Matthias

Polzer Christoph

Preh Angela

Wüstehube Hannah

Am 18. Juni 2011 ist es soweit:

Das **Sommerfest** lädt wieder in den Garten der Weisselgasse I ein, diesmal mit der Botschaft

„Du bist mehr“.

Die Botschaft „Du bist mehr“ ist eine zusagende und werbende Botschaft.

Als Kirche und als Christinnen und Christen sagen wir es in die Gesellschaft hinein:

„Du bist mehr als du leitest, mehr als du von dir denkst, mehr als du glaubst!“

Sommerfest-Programm:

- 16.00-22.00 Uhr: „zusammen Essen ist mehr“
von Kaffee und Kuchen zu Ge grilltem und frisch Gezapftem
- 16.00-18.00 Uhr: „Kinder sind mehr“
Mitmach- und Spiel-Stationen
- „25 Jahre sind mehr“
Stammtisch der silbernen Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahres 1986
- „Ehrenamt ist mehr“
freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrgemeinde werden sichtbar
- Einfach „Du bist mehr“
buntes Programm für Jung und Alt



Eine Pfarrerin/ein Pfarrer zu wenig ab September...

Ich schaue mich auf der neuen Website der Superintendenz Wien um und zähle laut mit. Zehn Pfarrstellen sind derzeit unbesetzt oder werden wegen Karenz nur administriert. Ausgeschrieben sind sechs davon, Bewerbungen gibt es noch weniger. Auch wir sind davon betroffen: mehrere Kandidaten, die sich für unsere amtsführende Pfarrstelle interessiert hatten, entschieden sich doch für das Ländliche. Wir bekamen nur eine Bewerbung, und zwar von jenem Pfarrer, der schon bei der Pfarrerwahl im Februar recht wenig Stimmen erhalten hatte.

Der Druck auf die Gemeindevertretung, in dieser Situation verantwortungsbewusst zu entscheiden, war in ihrer Sitzung am 11. Mai deutlich spürbar. Beschlossen wurde, dass die Pfarrstelle zur Besetzung mit September 2012 neu ausgeschrieben wird. Wir wissen, dass das für unsere Pfarrerin und unseren Pfarrer ein besonders dichtes Arbeitsjahr 2011/2012 bedeuten wird. Wir hoffen aber auf eine echte Wahl mit mehreren Kandidatinnen und Kandidaten.

Es haben bereits einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten, in dieser Zeit kräftig mitzuhelfen, unter anderem unsere Lektorin und unsere Lektoren. Auf manches werden wir wohl trotz dieser Hilfe verzichten müssen, manche Bereiche warten noch auf Ihre Hilfsbereitschaft.

Offen ist unter anderem die Redaktion der Gemeindezeitung und die Layout-Erstellung. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wenn Sie dabei – oder auch anderswo, wie zum Beispiel bei Hausbesuchen – mithelfen können!



András Vető

Amtseinführung von Lektor Klaus J. Lindtner



Am Ostersonntag fand in der Weisselgasse ein Fest statt. Natürlich, werden Sie sagen, es war ja auch der Ostersonntag. Aber wir feierten heuer nicht nur die Auferstehung Jesu Christi, sondern auch die Amtseinführung unseres neuen Leiters Klaus J. Lindtner.

Er wurde im Ostergottesdienst mit offizieller Urkunde und Segen dazu beauftragt, ehrenamtlich Gottesdienste in unserer Pfarrgemeinde zu leiten. Damit entlastet er nicht nur unsere Pfarrerin und unseren Pfarrer, sondern nimmt auch stellvertretend für alle Gemeindeglieder das allgemeine Priestertum wahr.

Wir sind in unserer Kirche sehr stolz auf dieses Amt und sind froh, dass sich immer wieder Menschen dieser schönen aber auch nicht leichten Aufgabe annehmen.

Wir freuen uns mit Klaus J. Lindtner über seine Amtseinführung und wünschen ihm nochmals Gottes Segen und viel Freude an seinem Dienst und uns viele schöne Gottesdienste unter seiner Leitung.

Marianne Fliegenschnee

Kanzeltausch



Am 23. Jänner luden die röm.-kath. Pfarre Cyrill und Method und unsere Gemeinde zu einem besonderen Gottesdienst mit „Kanzeltausch“ ein. Selbstverständlich wurden nicht die ehrwürdigen Rednerpulte – denn eine Kanzel haben wohl beide Gemeinden nicht – hin- und hertransportiert, sondern die Personen, die hinter Ihnen standen. Bei uns predigte Pfarrer Georg Flamm aus der katholischen Nachbargemeinde, ich durfte bei ihnen mit der Wortverkündigung zur Feier der Messe beitragen. Die ökumenische Offenheit spürte man

nicht nur in der gemeinsam gestalteten Liturgie – hier mit Pfarrerin Marianne Fliegenschnee – dort mit Pfarrer Gerhard Volk, sondern auch in den freundlichen Gesprächen vor und nach dem Gottesdienst. Unsere Gemeinden spürten den gemeinsamen Schatz des christlichen Glaubens, aus dem wir alle schöpfen, jede und jeder nach eigenem Zugang. Der Ruf nach Fortsetzung wurde wieder einmal laut und das ist gut so!



András Vető

Rückblick: KINDER-KINO-KIRCHE

Am 29.1.2011 war es wieder soweit: der 2. Kinderfilmtag startete mit dem Film „Blöde Mütze“. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher versammelten sich in der zum Kino umgebauten Kirche. Gleich zu Beginn der Vorstellung bekamen ALLE eine Kappe geschenkt. Im Film geht es um Freundschaft, Familie, erwachsen werden... Nach der Vorführung gab es verschiedene Stationen zum Film:

- „Blöde Mütze“ – Kreatives Gestalten der eigenen Kappe
- „Klappe, Action, Cut“ – alles über den Film
- „We are family“ – Familiensituation der Hauptdarsteller
- „In die Rolle“ – Rollenspiel
- „Freundschaft und Vertrauen“ – Vertrauensspiele
- „Lüge oder Wahrheit“ – Flaschendreher
- „Ist Lügen böse?“

Zum Schluss gab es eine gemeinsame Andacht in der vom Kino wieder umgebauten Kirche zu dem Thema:

„Gott – bist du wie eine coole Kappe, die mich am hellen Tag beschützt?“



Elke Jost und Team

Sie sind herzlich eingeladen!

Bibelabend: Do **19.00 Uhr**
Weisselgasse 1 im Besprechungszimmer
16.6., 15.9., 20.10.

Bibliodrama: **18.00 Uhr**
Treffpunkt Edmund-Hawranek-Platz
17.6.

Eltern-Kind-Treff: Mi **15.00 Uhr**
Treffen für **Krabbelkinder** gemeinsam
mit ihren Müttern/Vätern
Weisselgasse 1 in der Kirche
15.6.

Filmklub: Fr **19.15 Uhr**
Weisselgasse 1 im Jugendkeller
17.6.

Frauengesprächsrunde*:
Weisselgasse 1 **19.00-21.00 Uhr**

Jugendklub la Roche:
im Jugendkeller **Fr ab 19.00 Uhr**
(außer in den Ferien)

Jungschar: Mo **17.00-18.30 Uhr**
Weisselgasse 1 im Jugendraum
(außer in den Ferien)

Klub der Junggebliebenen: 15.00 Uhr
Weisselgasse 1 in der Kirche
16.6., 22.9.

Krabbelgottesdienst: So **15.00 Uhr**
Weisselgasse 1 in der Kirche
9.10.

Männerrunde*

Zeichenkurs*

* weitere Termine und Orte bitte
in der Kanzlei erfragen

• **Lange Nacht der Kirchen**

28. Mai 2011 – Beginn mit einem ökumenischen Gottesdienst in der röm.-kath. Kirche am Pius-Parsch-Platz um 18.00 Uhr, anschließend weiteres Programm in unserer Kirche: um 19.30 Uhr Konzert mit der Jugendband „Virus“, dann – nach einer Jausenpause – ab 21.00 Uhr Musik hören und Musik machen mit „Cezmi“.



• **Sommerfest unter dem Motto „Du bist mehr“**

am **18. Juni 2011** in unserem Garten. Speis und Trank, Programm für Jung und Alt. Weitere Informationen auf Seite 5.

• **Freizeit für Jugendliche ab 14 Jahre**

vom **25. - 28. August 2011** am Campingplatz Burg. Ferien für Jugendliche am See – gemeinsam „chillen“, spielen, schwimmen, tratschen und in den Wald gehen... einfach einen coolen Urlaub machen.
Anmeldeschluss: 15. Juni 2011. Kosten: € 110,- (alles inklusive)
Leitung: Marianne Fliegenschnee

Herzliche Einladung zum
Wiedersehensfest
am 11. September 2011
in unserer Kirche.
Um 10.00 Uhr: Gottesdienst mit
Amtseinführung von Pfr. Vető
auf die Pfarrstelle mit voller Lehrverpflichtung,
anschließend Gartenfest.

10. Frauen-Wochenende vom 16. - 18. Sept. 2011

Herzliche Einladung zu unserem 10. Frauen-Wochenende vom 16. bis 18. September 2011.

Egal, ob Sie neu sind in unserer Gemeinde und uns näher kennen lernen wollen oder schon lange „zu uns“ gehören – wir wollen ein gemeinsames, fröhliches, interessantes und entspannendes Wochenende miteinander verbringen. Wir nehmen uns Zeit zum Kennenlernen, Spaziergehen, zum Planen von gemeinsamen Aktivitäten, für einen Gottesdienst, zum Singen, zum Spielen, zum Lachen und zum Entspannen.

Nähere Informationen zu diesem Wochenende bzw. zur Frauenrunde Weisselgasse erhalten Sie bei Ruth Pelan, ruth@pelan.at, Tel.: 292 10 46 bzw. bei Michaela Köber, michaela.koeber@aon.at, Tel.: 292 13 29 und im Pfarramt, Tel.: 278 13 31.



Tipps aus dem Internet

<http://evang-floridsdorf.at>

<http://www.evang-wien.at>

<http://www.evang.at>

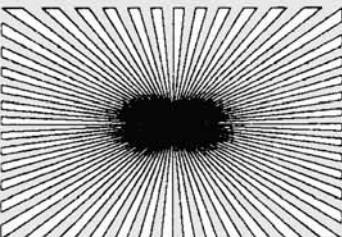
<http://www.langenachtderkirchen.at>

<http://www.cezmi.at>

KONFI-KURS 2011/2012
Alle Eltern, deren Kinder im Schuljahr 2011/2012
14 Jahre alt werden,
laden wir gemeinsam mit ihren Kindern herzlich zum Abend des Beginns des neuen Konfirmandinnen- und Konfirmandenjahres am **21. Sept. 2011 ab 19.00 Uhr in die Kirche** ein.
An diesem Abend werden wir einander kennen lernen, Sie können sich über den KONFI-Kurs informieren und ihre Kinder anmelden.
Anschließend findet eine einfache Bewirtung statt.

GOTTES

UNSERE



DIENSTE

Weisselgasse I: 10.00 Uhr

19.6. Vető

26.6. **Goldene Konfirmation**

Fliegenschnee

3.7. Kunrath 

10.7. Lindtner 

17.7. Fliegenschnee 

24.7. Vető

31.7. Vető

7.8. Vető 

14.8. Lindtner

21.8. Fliegenschnee 

28.8. Kunrath

4.9. Menzl 

11.9. **Wiedersehensfest, Amtseinf.**

Vető Lein+Vető 

18.9. Lindtner

25.9. **Erntedankfest in Leopoldau**

(kein GD in Weisselg.) Krizner+Team 

2.10. **KONFI-Vorstellung**

KONFI-Team 

9.10. Fliegenschnee

9.10. **15.00 Uhr: Krabbelgottesdienst**


Fliegenschnee+Team

Kindergottesdienst: 10.00 Uhr
(jeden Sonntag, außer in den Ferien)

**Abendgottesdienste samstags in
Cyrill und Method: 18.30 Uhr**

25.6. Vető

24.9. Vető

 **Evang. Krankenhauseelsorge**
Wir besuchen evang. Patientinnen und Patienten im SMZ-Floridsdorf wöchentlich. Außerdem Besuchsdienst in den Pensionistenheimen Großjedlersdorf und Fortuna.

**Schülergottesdienste in der
Weisselgasse I: 8.00 Uhr**

22.6. für APS Vető+Team

29.6. für AHS+BMHS
Fliegenschnee+Team

7.9. für AHS+BMHS Vető+Team

9.9. für APS Vető+Team

**Schülergottesdienste in der
Schule: 8.00 Uhr**

30.6. ök. in der AHS Franklinstr. 26
Fliegenschnee+Team

30.6. ök. in der AHS Ödenburgerstr.
Vető+Team

1.7. ök. in der VS Schumpeterweg
Fliegenschnee+Team

Kapellerfeld: 10.00 Uhr

19.6. Fliegenschnee

Wolkersdorf: 10.00 Uhr

4.9. Fliegenschnee

30.10. Fliegenschnee

Evang. Kirche Kapellerfeld:
2201 Kapellerfeld, Bachgasse 38
Hauptschule Wolkersdorf:
2120 Wolkersdorf, Kirchenplatz 7
Cyrill und Method:
1210 Wien, Theumermarkt 1

Kranz- und Blumenablösen



In den vergangenen Monaten haben Angehörige von Verstorbenen einige Male um Kranz- und Blumenablösen zugunsten unserer Evangelischen Pfarrgemeinde in der Weisselgasse oder eines unserer Projekte gebeten. Wir bedanken uns bei Ihnen und gedenken Ihrer Verstorbenen.

Sollten auch Sie eine Kranz- bzw. Blumenablöse vorsehen wollen, so setzen Sie bitte einen entsprechenden Absatz in die Parte. Die Formulierung könnte lauten: *„Im Sinne des Verstorbenen bitten wir von Kranz- und Blumenspenden abzusehen und den dafür gedachten Betrag der Evangelischen Pfarrgemeinde Wien-Floridsdorf zukommen zu lassen“.*

Pfarrgemeinde-Konto: RLB NÖ/W 07.475.023 BLZ 32000

Weitere Spendenkonten unserer Pfarrgemeinde

Diakoniekreis: RLB NÖ/W 4-07.475.023 BLZ 32000

Gemeineschwester: BAWAG 04.910.660.085 BLZ 14000

Frühlingskränzchen: RLB NÖ/W 2-07.475.023 BLZ 32000

GEMEINDEKANZLEI

1210 Wien, Weisselgasse I

Sekretariat: Maria Schwarzbauer
Kanzleistunden:
 Mo, Di, Do, Fr 9.00-12.00 Uhr
 Do 17.00-18.00 Uhr

**PfarrerIn, Pfarrer und
Gemeindepädagogin:**

für ein Gespräch
bitten wir um Terminvereinbarung

**Telefon 278 13 31, Fax DW 18
0699/188 77 751**

**E-Mail: evang.floridsdorf@aon.at
Website: <http://evang-floridsdorf.at>**



der Evang. Pfarrgemeinde A.B.
Wien-Floridsdorf
1210 Wien - Weisselgasse 1
Tel. 278 13 31 - DW 14

**nach dem pädagogischen
Konzept „Offener Kindergarten“**
Mo.-Do. 7.00-18.00 Uhr
Fr. 7.00-17.30 Uhr
 eigene Küche, Garten,
 Ausflüge, Flötenkurs,
 Vorschulerziehung, Englisch
Für Kinder ab 1 1/2 Jahren

P.b.b. GZ 02Z033319 S

Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt 1210 Wien
Medieninhaber und Herausgeber:
 Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf,
 Weisselgasse 1, 1210 Wien, Telefon 278 13 31
Redaktion:
 András Vető, Birgit Heigl, Klaus J. Lindtner, Maria Schwarzbauer
Layout: Birgit Heigl
Blattlinie: Verbreitung von Nachrichten und Themen für die
 Evangelische Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf
Hersteller: Wallig Ennstaler Druckerei u. Verlag GmbH
 8962 Gröbming, Hauptplatz 36

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15.8.2011
Nicht Retournieren!